

Dem Erze nachzuspäh'n, wo jüngst man Adern fand.  
D'rum zeigt ein Theil der Stadt, er stammt aus jenen Zeiten  
Der Sachsen Namen noch und alte Sitten dir,  
Aus ihrer Sprache auch ist manch' alt Wort zu leiten,  
Wie es der Bergmann braucht in seinem Bergrevier.  
Seit nun der Sachse wich von seiner Väter Herde  
Und in dem Meißner Land als neuer Bürger wohnt  
Durchwühlt sein Fleiß sofort die silberreiche Erde  
Die reichlich seine Müh'n mit ihren Schätzen lohnt.  
Weil noch an manchem Ort sich Silberadern zeigen,  
Sucht auch der Bergmann Schutz vor Regen dort und Wind,  
Und aus dem Dickicht siehst du arme Hütten steigen,  
Daß er bei Nacht darin die sanfte Ruhe find.  
Wie sie so mit der Art den starren Wald abmähen,  
Und weithin nach und nach sich Grub' an Grub' aufthut,  
Läßt jede Stelle sie die Wünschelruth'erspähnen,  
Wo irgend reich Gestein noch in der Tiefe ruht.

---